

#5

Studentenwerk

Liste der in den Studiengängen Aktiven ::

LISA

Studentenwerk ausreichend staatlich finanzieren!

JedeR kennt das Studentenwerk. Es kocht täglich unser Süppchen und unseren Kaffee, manche haben einen der raren Wohnheimplätze ergattert und andere bekommen ihren BAföG-Antrag dort bearbeitet. Für diesen Service zahlen wir alle pauschal 40 € im Semester und bezuschussen uns unser billiges Essen so selber. Auch das Land Bremen gibt einen Zuschuss, der zwar in diesem Jahr gestiegen ist, aber davor über Jahre eingefroren war. Die aktuelle Steigerung hat die Teuerungsrate der letzten Jahre und die gestiegenen Studierendenzahlen bei weitem nicht ausgeglichen.

Gleichzeitig haben sich Bund und Land aus wichtigen Bereichen finanziell zurückgezogen. Bis in die 90er Jahre standen Finanzmittel für den Bau von Wohnheimen zur Verfügung, die inzwischen gestrichen wurden. Als Ergebnis musste das neue Wohnheim an der Spittaler Straße über Kredite finanziert werden, für die natürlich Zinsen aufgebracht werden müssen. Die Mieten im neuen Wohnheim liegen deswegen locker mal 30% über den Mieten in älteren Wohnheimen.

Neue finanzielle Probleme drohen: Wenn ab Oktober die Studiengebühren greifen, werden die Studierendenzahlen rapide sinken. Schätzungen gehen von ca. 5.000 Studierenden weniger aus, die sich Gebühren nicht leisten können und sich exmatrikulieren werden. Das sind dann auch weniger BeitragszahlerInnen für das Studi-Werk, konkret werden 400.000 € im Jahr an Einnahmen fehlen.

Aber wie könnte man mit den fehlenden Einnahmen umgehen? Zwei schlechte Lösungen sind den-

kbar: Zum einen könnte das Studi-Werk beim Personal kürzen. Die Folgen sind für uns Studierende nur mittelbar deutlich: Kürzere Öffnungszeiten im BAföG-Amt und in der Psychologisch-therapeutischen Beratungsstelle, längere Schlangen in der Mensa und nicht erreichbare Hausmeister in den Wohnheimen. Für das Personal selbst wäre diese Lösung dramatisch: Die gleiche Arbeit wird auf immer weniger Schultern verlagert, Sozialleistungen werden gestrichen und immer mehr ordentliche Beschäftigungsverhältnisse werden durch Leiharbeit oder 1-€-Jobs verdrängt. Dies ist nicht hinnehmbar! LISA erklärt sich solidarisch mit den Angestellten des Studentenwerks. Essen, das von Tarifrückkern ausgegeben wird, lassen wir uns nicht schmecken!

Zum anderen könnte es sein, dass wir Studis drauf zahlen müssen. Entweder steigt der Semesterbeitrag oder das einzelne Essen wird teurer. Auch dies ist nicht akzeptabel. Wir müssen schon an allen Ecken immer mehr für die Uni ausgeben - es reicht.

Daher fordert LiSA, dass das Land Bremen die von ihm durch Studiengebühren verursachte Finanzierungslücke im Studentenwerk auffängt und die Zuschüsse erhöht. Darüber hinaus müssen umgehend von Bund und Ländern neue Mittel für studentisches Wohnen bereit gestellt werden, um Wohnheime bauen zu können und um die Mieten in den bereits gebauten auf ein erträgliches Maß zu senken.

Von der Geschäftsführung im Studentenwerk erwartet LiSA, dass sie für die fehlgeleitete Landespolitik nicht die Angestellten bluten lässt, sondern gemeinsam mit Studierenden und Personal höhere Landeszuschüsse erkämpft.

LISA wählen!

Andere Flugis = Hochschulpolitik :: Konstruktive Mitarbeit :: Kultur :: Situation der Lehre :: Studentenwerk :: Studiengebühren :: Stugen

SR-Wahl 19. - 23. Juni 2006

www.lisa-bremen.de

Liste 4

